

KIT-Präsidium begrüßt die Wahl des neuen AStA

Erster Vorstand der Verfassten Studierendenschaft hat sich konstituiert – KIT: auf erfolgreiche Zusammenarbeit der vergangenen Jahre aufbauen

Die Studierendenschaft des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) hat einen neuen Vorstand. KIT-Präsident Holger Hanselka und KIT-Vizepräsident Alexander Wanner begrüßen die Wahl des Allgemeinen Studierendenausschuss (AStA) um die Vorsitzende Vera Schumacher. Nachdem die grün-rote Landesregierung im vergangenen Jahr die Verfasste Studierendenschaft wieder in Baden-Württemberg eingeführt hat, ist dies nach 36 Jahren wieder der erste AStA mit hochschulpolitischem Mandat am KIT.

„Die Studierendenvertreter am KIT setzen sich seit Jahren sehr engagiert für die Interessen ihrer Kommilitoninnen und Kommilitonen ein, dabei war der Austausch mit der KIT-Leitung stets konstruktiv. Ich gratuliere dem neuen Vorstand zur Wahl und freue mich auf die weitere Zusammenarbeit“, so KIT-Präsident Holger Hanselka. Neben der Vorsitzenden Vera Schumacher und der zweiten Vorsitzenden Alexa Schnur hatte das Studierendenparlament des KIT auch die Referentinnen und Referenten für die Bereiche Finanzen, Soziales, Inneres, Äußeres, Presse und Öffentlichkeitsarbeit, Kultur sowie Chancengleichheit gewählt.

„Für das KIT ist es enorm wichtig, dass unsere 24.000 Studentinnen und Studenten mitgestalten: Mit dem AStA haben die Studierenden eine starke Interessenvertretung. Die Zusammenarbeit zwischen Studierendenvertretern und KIT-Leitung war bereits im unabhängigen Modell sehr erfolgreich – darauf wollen wir nun weiter aufbauen. Mit der Verfassten Studierendenschaft erhalten die neuen Gremien noch mehr Gewicht“, sagt Alexander Wanner, KIT-Vizepräsident für Lehre und akademische Angelegenheiten.

Die ersten Gremien der Verfassten Studierendenschaft – das Studierendenparlament und die Fachschaften – wurden am KIT im Juni dieses Jahres gewählt. Das Studierendenparlament wiederum wählte nun den AStA. Dieser löst den Unabhängigen Studierendenausschuss (UStA) ab, der nach Abschaffung der Verfassten Studierendenschaft in Baden-Württemberg seit Ende der 1970er Jahre die

Monika Landgraf Pressesprecherin

Kaiserstraße 12
76131 Karlsruhe
Tel.: +49 721 608-47414
Fax: +49 721 608-43658
E-Mail: presse@kit.edu

Weiterer Kontakt:

Margarete Lehné
Pressereferentin
Tel.: +49 721 608 48121
Fax: +49 721 608 43658
E-Mail: margarete.lehne@kit.edu

Interessenvertretung der Studierenden übernahm. Vor einem Jahr führte die grün-rote Landesregierung die Verfasste Studierendenschaft wieder ein. Nach dem entsprechenden Gesetz vom Juli 2012 nimmt die Verfasste Studierendenschaft die hochschulpolitischen, fachlichen und fachübergreifenden sowie die sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Belange der Studierenden wahr. Zudem erhalten die Studierendenschaften Satzungs- und Finanzhoheit, die Verfasste Studierendenschaft ist eine rechtsfähige Körperschaft des öffentlichen Rechts und kann damit im eigenen Namen im Rechtsverkehr auftreten und Verträge schließen.

Häufige Fragen und Antworten („FAQ“) zur Verfassten Studierendenschaft in Baden-Württemberg:

<http://mwk.baden-wuerttemberg.de/hochschulen/verfasste-studierendenschaft/faq/>

Das Karlsruher Institut für Technologie (KIT) ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts nach den Gesetzen des Landes Baden-Württemberg. Es nimmt sowohl die Mission einer Universität als auch die Mission eines nationalen Forschungszentrums in der Helmholtz-Gemeinschaft wahr. Thematische Schwerpunkte der Forschung sind Energie, natürliche und gebaute Umwelt sowie Gesellschaft und Technik, von fundamentalen Fragen bis zur Anwendung. Mit rund 9000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, darunter knapp 6000 in Wissenschaft und Lehre, sowie 24 000 Studierenden ist das KIT eine der größten Forschungs- und Lehrinrichtungen Europas. Das KIT verfolgt seine Aufgaben im Wissensdreieck Forschung – Lehre – Innovation.

Diese Presseinformation ist im Internet abrufbar unter: www.kit.edu